

### Übergang in alleinerziehende Elternschaft nach Geschlecht: Erläuterung der Stata-Syntax zur differenzierten Codierung der Lebensformtypen und Auswertungsbeispiel mit dem MZ-Panel 2012-2014

Balz, Anne; Brosda, Denise

Veröffentlichungsversion / Published Version  
Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:  
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Balz, A., & Brosda, D. (2019). *Übergang in alleinerziehende Elternschaft nach Geschlecht: Erläuterung der Stata-Syntax zur differenzierten Codierung der Lebensformtypen und Auswertungsbeispiel mit dem MZ-Panel 2012-2014*. (GESIS Papers, 2019/13). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.64382>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

**Übergang in alleinerziehende  
Elternschaft nach Geschlecht:  
Erläuterung der Stata-Syntax zur  
differenzierten Codierung der Lebens-  
formtypen und Auswertungsbeispiel  
mit dem MZ-Panel 2012-2014**

*Anne Balz & Denise Brosda*



GESIS Papers 2019|13

## **Übergang in alleinerziehende Elternschaft nach Geschlecht:**

**Erläuterung der Stata-Syntax zur  
differenzierten Codierung der Lebens-  
formtypen und Auswertungsbeispiel  
mit dem MZ-Panel 2012-2014**

*Anne Balz & Denise Brosda*

## **GESIS Papers**

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Postfach 12 21 55  
68072 Mannheim  
E-Mail: [gml@gesis.org](mailto:gml@gesis.org)  
[www.gesis.org/gml](http://www.gesis.org/gml)

ISSN: 2364-3781 (Online)  
Herausgeber,  
Druck und Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

# 1 Einleitung

---

Alleinerziehende standen in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen des besonders hohen Armutrisikos dieser Lebensform im Zentrum des politischen und wissenschaftlichen Interesses. Der Mikrozensus bietet sich aufgrund der Fallzahlen besonders an, um diese Population zu untersuchen. Besonderes Potential bietet der Mikrozensus dabei seit der Möglichkeit der Längsschnittverknüpfung der einzelnen Wellen zu einem Panel (Herter-Eschweiler & Schimml-Neimanns 2018). Momentan sind die Wellen 2012-2013-2014 verknüpfbar.

Dies eröffnet die Möglichkeit, nicht nur die Population der Alleinerziehenden, sondern auch Übergänge in Alleinerziehendenschaft hinein und hinaus zu untersuchen. Das Paper skizziert einerseits die Betrachtung der Übergänge. Andererseits wird eine differenzierte Codierung der Lebensformen mit besonderem Fokus auf die differenzierte Aufschlüsselung der Alleinerziehendenpopulation vorgestellt. Dazu wird im ersten Teil eine Stata-Syntax zur Erstellung von differenzierten Lebensformtypen vorgestellt und näher erläutert (siehe auch kommentierte Syntax).

Im zweiten Teil wird dann ein Analysebeispiel zum Übergang in Alleinerziehendenschaft am Beispiel des Mikrozensus-Panels 2012-2014 vorgestellt. Dazu werden kurze deskriptive Analysen gezeigt, die die Möglichkeiten und Grenzen des Mikrozensus Panels aufzeigen und einen Anhaltspunkt für weitere Forschung geben. Im Ausblick wird kurz auf weitere Analysemöglichkeiten eingegangen.

## 2 Definition von Alleinerziehenden

---

Die Definition der amtlichen Statistik und der empirischen Sozialforschung zu Alleinerziehenden unterscheiden sich in ihrem Verständnis dieser Lebensform:

(1) Die Definition der amtlichen Statistik versteht unter Alleinerziehenden „Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner beziehungsweise -partnerin mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben“ (Statistisches Bundesamt 2018: 8). In diese weite Definition sind also sowohl Ein-Eltern-Familien, die mit ihren bereits erwachsenen Kindern in einem Haushalt leben, als auch Eltern, die mit weiteren Erwachsenen im Haushalt leben, wie beispielsweise Drei-Generationen-Familien, eingeschlossen.

Diese sehr weite Definition ist für sozialwissenschaftliche Fragestellungen, bei denen es hauptsächlich darum geht, dass Alleinerziehende die Care-Arbeit alleine leisten müssen, möglicherweise zu weit. Einerseits kann man davon ausgehen, dass bei erwachsenen Kindern die Care-Arbeit wegfällt (z.B. 25-Jähriger mit seiner Mutter) und sie andererseits auch dann nicht alleine geleistet wird, wenn Alleinerziehende mit weiteren Erwachsenen (beispielsweise mit ihren Eltern) zusammenleben.

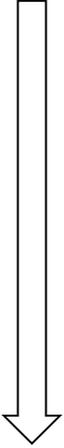
(2) Eine etwas engere Definition, die in der empirischen Sozialforschung häufig verwendet wird, schränkt das Alter der Kinder ein. Hier werden Alleinerziehende als Ein-Eltern-Familien definiert, die mit minderjährigen Kindern im Haushalt leben, wobei aber auch weitere erwachsene Personen mit im Haushalt leben können: „A lone parent is commonly defined as a mother or a father who co-resides with her or his minor child or children, but does not have a partner who lives in the same household unit“ (Geisler & Kreyenfeld 2018).

Diese Definition beinhaltet also ebenfalls noch 3-Generationen-Haushalte und wird beispielsweise auch von Chzhen & Bradshaw (2012: 489) und Duncan & Edwards (1997) verwendet.

(3) Die engste Definition von Alleinerziehenden, die beispielsweise von Schneider et al (2001: 24) verwendet wird, beinhaltet zusätzlich noch die Einschränkung, dass keine weiteren erwachsenen Personen im Haushalt leben dürfen. Diese strenge Definition schließt damit Drei-Generationen-Haushalte aus der Gruppe der Alleinerziehenden aus. Ausgeschlossen werden dadurch auch Wohngemeinschaften oder ähnliche Konstellationen, sowie Ein-Eltern-Familien, die mit erwachsenen und minderjährigen Kindern zusammenleben.

Neben der Einschränkung des Alters des Kindes und des Vorhandenseins weiterer erwachsener Personen im Haushalt kann zudem noch danach differenziert werden, wie hoch die Unterstützungsleistung bei der Care-Arbeit durch den ehemaligen Partner ist. In Deutschland lebt die Mehrzahl der Einelternfamilien in Deutschland nach der Trennung im sogenannten Residenzmodell, bei dem das Kind oder die Kinder nach der Trennung bei einem Elternteil, zumeist der Mutter leben (Walper 2018), die dann auch den Hauptteil der Care-Arbeit alleine trägt. In anderen Ländern ist das Doppelresidenzmodell (oder Wechselmodell genannt) weiter verbreitet, bei dem die Kinder abwechselnd und zu nahezu gleichen Teilen bei beiden Elternteilen leben (Walper 2016). Dieses Wechselmodell liegt quasi quer zu der oben beschriebenen Weite der Definition.

Damit ergeben sich folgende mögliche Alleinerziehendentypen:

<p>Enge Definition</p>  <p>Weite Definition</p>	<p>Residenzmodell</p> <p>(1R) Alleinerziehend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li>• <u>ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> </ul>	<p>Wechselmodell</p> <p>(1W) Alleinerziehend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li>• <u>ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> <li>• Kind lebt zu etwa gleichen Teilen bei beiden Elternteilen</li> </ul>
	<p>(2R) Alleinerziehend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li>• <u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> </ul>	<p>(2W) Alleinerziehend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li>• <u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> <li>• Kind lebt zu etwa gleichen Teilen bei beiden Elternteilen</li> </ul>
	<p>(3R) Alleinerziehend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kind(ern) <u>über oder unter</u> 18</li> <li>• <u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> </ul>	<p>(3W) Alleinerziehend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kind(ern) <u>über oder unter</u> 18</li> <li>• <u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> <li>• Kind lebt zu etwa gleichen Teilen bei beiden Elternteilen</li> </ul>

Basierend auf diesen Definitionen von Alleinerziehendenschaft ist es möglich, differenzierte Typisierungen auf Lebensformebene in den Mikrozensus Scientific Use Files umzusetzen. Das detaillierte Vorgehen wird im folgenden Teil 1 näher erläutert.

### 3 Erläuterung der Syntax zur Codierung der differenzierten Lebensform (LF)-Typen:

---

Um Alleinerziehende zu analysieren, benötigt man Angaben zur Zusammensetzung des Haushaltes bzw. der Lebensform. Obwohl die sozialwissenschaftlichen Definitionen sich auf den Haushalt beziehen, ist es sinnvoll, bei Verwendung des Mikrozensus die Codierung innerhalb der Lebensformen vorzunehmen, da diese sich an den sozialen Beziehungen innerhalb des Haushaltes orientieren. Im Mikrozensus sind Haushalte folgendermaßen definiert:

*„Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter).“ (Statistisches Bundesamt, 2016: 16)*

Innerhalb eines Haushaltes können mehrere Lebensformen existieren. Diese sind folgendermaßen definiert:

*„Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushaltes. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, allein erziehende Elternteile mit Kindern sowie allein stehende Personen ohne Partner/in und ohne ledige Kinder im Haushalt.“ (Statistisches Bundesamt, 2016: 16)*

Dadurch, dass die Lebensformen anhand dieser beiden Achsen gebildet werden heißt dies, dass wenn kein Lebenspartner/keine Lebenspartnerin in der Lebensform vorhanden ist, auch keiner/keine im Haushalt vorhanden ist. Das gleiche gilt für das Vorhandensein lediger Kinder. D.h. es ist möglich, innerhalb der Lebensformen zu codieren, obwohl sich die Definitionen auf Haushalte beziehen. Die Einheiten Lebensform und Haushalt sind dabei in einer Vielzahl der Fälle identisch: Rund 95% der Lebensformen lebt alleine in einem HH, rund 5% der Lebensformen leben mit weiteren Lebensformen in einem Haushalt zusammen.

Für den speziellen Fall von Alleinerziehenden kann dies beispielsweise ein Drei-Generationen-Haushalt sein, der aus einer alleinerziehenden Mutter mit einem minderjährigen Kind besteht, die mit ihren Eltern zusammenlebt. Codiert man innerhalb der Lebensformen, würde (abhängig von der gewählten Definition) die Alleinerziehende in einer alleinerziehenden Lebensformen leben, die Eltern der Alleinerziehenden jedoch nicht. Codiert man innerhalb des Haushaltes, lebt auch das elterliche Paar (bei den beiden weniger engen Definitionen) in einem Alleinerziehenden-Haushalt. Für den folgenden Ansatz wird daher innerhalb der Lebensformen codiert.

Nicht immer ist eine solche eigene Codierung nötig: Angaben zu den Lebensformen sind häufig in Form sogenannter Bandsatzerweiterungen bereits in den Daten des Mikrozensus enthalten. Sie werden vom Statistischen Bundesamt generiert. Dies ist auch für den Lebensformtyp der Fall (siehe Variablen EF809 und EF763). Allerdings entsprechen diese Codierungen nicht immer den gewünschten bzw. sozialwissenschaftlichen Definitionen: so enthält der LF-Typ „Alleinerziehend“ der Bandsatzerweiterung EF809 auch Ein-Eltern-Familien mit Kindern, die älter als 18 Jahre alt sind. Und als alleinerziehend gelten auch Personen, die mit weiteren erwachsenen Personen im Haushalt leben. Je nach gewählter Definition (siehe oben), kann dies der gewünschten Definition entsprechen, oft aber ist dies nicht der Fall ist. Zudem fehlen in EF809 differenzierende Angaben, die für Forschende von Interesse sind. So sind Alleinerziehende nicht nach Geschlecht getrennt, und Alleinerziehende im Wechselmodell und Alleinerziehende im Residenzmodell sind nicht un-

terscheidbar, so dass für Analysen häufig eine eigene Codierung nötig ist. Diese wird im Folgenden erläutert und es wird gezeigt, wie differenzierte Angaben zum Typ der Lebensform gebildet werden können.

In der hier beschriebenen Klassifikation der Lebensformtypen werden Paare zudem danach unterschieden, ob sie heterogeschlechtliche und gleichgeschlechtliche sind. Dies steht jedoch nicht im Fokus der Codierung, sondern wird vor allem für die Analysen des Übergangs benötigt.

Für die konkrete Umsetzung der Klassifikation in der Stata-Syntax sind zwei Schritte nötig: Im ersten Schritt werden Hilfsvariablen gebildet, welche notwendig sind, um die verschiedenen Lebensformen voneinander abzugrenzen. Im zweiten Schritt werden dann aus den Kombinationen dieser Hilfsvariablen die unterschiedlichen Lebensformtypen klassifiziert.

### 3.1 Generierung der Hilfsvariablen

Für die Umsetzung der oben beschriebenen Definitionen sind folgende Hilfsmerkmale notwendig:

H1) Lebenspartner (LP) vorhanden?

Zeigt an, ob die Bezugsperson der Lebensform (BP) mit einem LP im HH wohnt. Wenn die Bezugsperson einen Lebenspartner im Haushalt angibt wird dieser auch in die gleiche Lebensform codiert. Die Lebensformen werden seit 2005 automatisch klassifiziert (Nöthen, 2005). Die Bezugsperson der Lebensform ist dabei (falls vorhanden) immer der Mann.

H2) Kind vorhanden? (Unterscheidung in <18 und >=18)

Zeigt an, ob ein Kind in der Lebensform vorhanden ist und ob es unter 18 Jahren oder 18 Jahre und älter ist.

H3) Nebenwohnsitz Kind (für Wechselmodell)

Gibt es in der LF ein Kind, das einen zweiten Wohnsitz hat? Diese Operationalisierung folgt vorangegangenen Vorschlägen (siehe Geisler und Kreyenfeld 2019), um Wechselmodellfamilien zu identifizieren. Diese Operationalisierung ist in jedem Fall unscharf, da nicht notwendigerweise das Kind bei beiden Elternteilen gemeldet sein muss, ist jedoch die beste Näherung, die mit den Daten des MZ umsetzbar ist, da eine Frage nach dem Wechselmodell fehlt.

H4) Geschlecht der Bezugsperson (BP) und des Lebenspartners (LP)?

Diese Unterscheidung ist notwendig, um gleichgeschlechtliche und heterosexuelle Paare zu unterscheiden.

H5) NEL/Ehepartner?

Diese Hilfsvariable gibt an, ob die Partner verheiratet sind oder sich in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft (NEL) befinden.

Die Codierung dieser Merkmale wird mit dem Befehl `egen` umgesetzt. Die Funktion `max(exp)` führt dazu, dass die Ausprägung einer Person allen Personen der Lebensform zugespielt wird. Die unterschiedlichen Wahrheitsprüfungen (z.B. `ef762_`year'==2`) nehmen den Wert 1 an falls der Ausdruck wahr ist und den Wert 0 falls der Ausdruck unwahr ist. Dadurch können einzelne Abfragen miteinander kombiniert werden.

#### H6) Anzahl der Erwachsenen im Haushalt

Diese Variable gibt die Gesamtzahl der Personen  $\geq 18$  im Haushalt an. Dadurch können beispielsweise Drei-Generationen-HH aus der Gruppe der Alleinerziehenden ausgeschlossen werden und auch Alleinerziehende, die mit bereits erwachsenen Kindern zusammenleben.

Die Codierung dieser Merkmale wird mit dem Befehl `egen` umgesetzt. Die Funktion `total(exp)` führt dazu, dass die Anzahl allen Personen der Lebensform zugespielt wird.

#### H7) Anzahl der Lebensformen innerhalb des Haushaltes

Diese Variable gibt an, ob es im Haushalt mehrere Lebensformen gibt. Diese Variable nimmt beispielsweise bei Mehr-Generationen-HH den Wert 1 an. Gibt es nur eine LF im HH hat diese Variable den Wert 0.

### 3.2 Generierung der Lebensformtypen

Aus den zuvor generierten Hilfsvariablen werden dann die LF-Typen generiert. Die Syntax ist so aufgebaut, dass Forschende einzelne Aspekte an die eigene Definition anpassen oder erweitern können. In der vorgestellten Syntax wird dabei zwischen den folgenden Typen unterschieden:

Paare:

- 1 Hetero-NEL-Paar mit Kind ( $\geq 18$ )
- 2 Hetero-Ehe-Paar mit Kind ( $\geq 18$ )
- 3 Hetero-NEL-Paar mit Kind ( $< 18$ )
- 4 Hetero-Ehe-Paar mit Kind ( $< 18$ )
- 5 männl. GG-Paar mit Kind ( $\geq 18$ )
- 6 weibl. GG-Paar mit Kind ( $\geq 18$ )
- 7 männl. GG-Paar mit Kind ( $< 18$ )
- 8 weibl. GG-Paar mit Kind ( $< 18$ )

AEZ:

- 9 männl. AEZ mit Kind ( $\geq 18$ )
- 10 weibl. AEZ mit Kind ( $\geq 18$ )
- 11 männl. AEZ mit Kind ( $< 18$ ) mit weiterem Erwachsenen im HH
- 12 weibl. AEZ mit Kind ( $< 18$ ) mit weiterem Erwachsenen im HH
- 111 männl. AEZ mit Kind ( $< 18$ ) ohne weiteren Erwachsenen im HH
- 112 weibl. AEZ mit Kind ( $< 18$ ) ohne weiteren Erwachsenen im HH
- 13 männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell ( $\geq 18$ )
- 14 weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell ( $\geq 18$ )
- 15 männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell ( $< 18$ ) mit weiterem Erwachsenen im HH
- 16 weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell ( $< 18$ ) mit weiterem Erwachsenen im HH

115 männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18) ohne weiteren Erwachsenen im HH

116 weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18) ohne weiteren Erwachsenen im HH

Alleinstehende:

17 männl. Alleinstehender

18 weibl. Alleinstehende

Paare ohne Kinder:

19 Hetero-NEL-Paar ohne Kind

20 Hetero-Ehe Paar ohne Kind

21 männl. GG-Paar ohne Kind

22 weibl. GG-Paar ohne Kind

Diese sehr fein aufgeschlüsselte Klassifikation der Lebensstypen (besonders bei den Alleinerziehenden) wurde vorgenommen, da unterschiedliche Definitionen in der Forschung verwendet werden und eine Zusammenfassung der einzelnen Typen einfach vorzunehmen ist. Eine feinere Aufgliederung ist natürlich ebenfalls jederzeit möglich, entweder durch Aufnahme weiterer Hilfsvariablen oder durch eine noch differenziertere Kombination der Hilfsvariablen. Daher wurde eine sehr feine Aufgliederung gewählt. Jede nach gewählter Definition sind damit folgende Lebensformencodes als Alleinerziehend anzusehen:

	Residenzmodell	Wechselmodell
Enge Definition    Weite Definition	(Code: 111, 112) (1R) Alleinerziehend <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li><u>ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> </ul>	(Code: 115, 116) (1W) Alleinerziehend <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li><u>ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> <li>Kind lebt zu etwa gleichen Teilen bei beiden Elternteilen</li> </ul>
	(Code: 111, 112, 11, 12) (2R) Alleinerziehend mit Kind(ern) <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li><u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> </ul>	(Code: 115, 116, 15, 16) (2W) Alleinerziehend <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Kind(ern) <u>unter</u> 18</li> <li><u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> <li>Kind lebt zu etwa gleichen Teilen bei beiden Elternteilen</li> </ul>
	(Code: 111, 112, 11, 12, 9, 10) (3R) Alleinerziehend <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Kind(ern) <u>über oder unter</u> 18</li> <li><u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> </ul>	(Code: 115, 116, 15, 16, 13, 14) (3W) Alleinerziehend <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Kind(ern) <u>über oder unter</u> 18</li> <li><u>mit oder ohne</u> weitere erwachsene Person im HH</li> <li>Kind lebt zu etwa gleichen Teilen bei beiden Elternteilen</li> </ul>

## 4 Analysebeispiel mit dem MZ-Panel (2012-2014)

---

Das Analysebeispiel zeigt, wie die oben erstellte Klassifikation genutzt werden kann. Genutzt wird dabei die besondere Stärke des Mikrozensus-Panels, das eine ideale Datenbasis für die Analyse seltener Ereignisse wie dem Übergang in die Alleinerziehendschaft bietet.

Als Beispiel wird der Übergang von der Paarfamilie in eine Ein-Eltern-Familie untersucht. Für ein so seltenes Ereignis (insbesondere durch den Vergleich des Übergangs von alleinerziehenden Müttern und Vätern) kommt in Deutschland nur der Mikrozensus in Frage. Alle anderen großen Panelstudien (PASS, SOEP, Pairfam) mit höchstens 20.000 Befragten pro Jahr sind aufgrund der geringen Fallzahlen dieses seltenen Ereignisses ungeeignet. Ein Ausweg wäre das Poolen dieser Panels für mehrere oder alle Wellen. Dieses Vorgehen birgt jedoch zwei Nachteile: Erstens vergrößert sich durch lange Zeitreihen der potentielle attrition bias. Zweitens müssen unbeobachtete Merkmale, die in einem kurzen Zeitraum als konstant betrachtet werden können und somit durch fixed-effects-Analysen implizit kontrolliert werden, bei hinreichend langen Zeitreihen als zeitlich variabel betrachtet werden und erzeugen so omitted variable bias. Mit dem Mikrozensus-Panel dagegen sind die Fallzahlen ausreichend hoch, dass seltene Ereignisse wie der Übergang von der Paarfamilie in die Ein-Eltern-Familie mit hinreichend großen Fallzahlen auch bei einzelnen Übergangsjahren untersuchbar sind.

### 4.1 Analysestrategie

Für die Aufbereitung werden zunächst die Wellen gepoolt (2012-2014), siehe die vom GML bereitgestellte Syntax [https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panel\\_121314\\_v1.do](https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panel_121314_v1.do) und Dokumentation [https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panelbildung\\_suf2012.pdf](https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panelbildung_suf2012.pdf) (Herter-Eschweiler & Schimpl-Neimanns 2018). Danach werden die LF-Typen wie oben erläutert codiert.

Um die Übergänge zu betrachten, muss zunächst der Übergang in Alleinerziehendschaft definiert werden. Die Ausgangslage ist die vollständige Paarfamilie. Untersucht wird der Übergang in die Einelternfamilie. Demnach werden alle Lebensformen betrachtet, die im Ausgangsjahr ein Paar waren und im nächsten Jahr entweder alleinerziehend (d.h. einer der Partner ist ausgezogen) oder im Folgejahr alleinstehend (d.h. ein Partner ist mit allen Kindern ausgezogen) sind.

Es liegen momentan die Daten für 2012, 2013 und 2014 vor, wodurch die Übergänge 2012-2013 und 2013-2014 betrachtet werden können.

Tabelle 1: Mögliche Übergänge in Alleinerziehendenschaft

Zustand MZ 2012 (bzw. 2013)	Zustand MZ 2013 (bzw. 2014)	Übergang
Paarfamilie	Paarfamilie	Kein Übergang
	Alleinerz. Vater mit Kindern	Übergang (männlicher AEZ)
	Alleinerz. Mutter mit Kindern	Übergang (weibliche AEZ)
	Alleinstehender Mann	Übergang (weibliche AEZ)
	(-->Alleinerz. Mutter mit Kindern ausgezogen)	
	Alleinstehende Frau	Übergang (männlicher AEZ)
	(-->Alleinerz. Vater mit Kindern ausgezogen)	

## 4.2 Deskriptive Analyse der Ereignisse

Für die weitere Analyse wird hier die engste Definition gewählt: Alleinerziehende sind Ein-Eltern-Familien mit minderjährigem Kind, ohne Lebenspartner und weiteren Erwachsenen im Haushalt.

Empirisch wird deutlich, dass sich von 2012 auf 2013 702 Paare mit minderjährigen Kindern getrennt haben, von 2013 auf 2014 waren es 499. In 84% bzw. 83% der Fälle sind die Kinder bei der Mutter geblieben, in 16% bzw. 17% der Fälle beim Vater.

/\* 2012-->2013 (LF-Ebene)

	NEL/Ehepa	Total
männlich AEZ	115	115
	16.38	16.38
weibl AEZ	587	587
	83.62	83.62
Total	702	702
	100.00	100.00

2013-->2014 (LF-Ebene)

	NEL/Ehepa	Total
männlich AEZ	84	84
	16.83	16.83
weibl AEZ	415	415
	83.17	83.17
Total	499	499
	100.00	100.00

\*/

Dabei gibt es einige Unschärfen, die mit den Daten leider in Kauf genommen werden müssen:

1. Ein Nachteil des Mikrozensus-Panels ist, dass weg gezogene Haushalte nicht weiter verfolgt werden können, d.h. wenn eine Trennung mit der Haushaltsauflösung verbunden ist, wird dies nicht berücksichtigt. Dies ist für eine Einschätzung der Anteile (Übergang in AEZ) problematisch, d.h. es liegt eine Unterschätzung der Übergänge vor. Wenn das Auflösungsverhalten jedoch unabhängig vom interessierenden Zusammenhang (hier Geschlecht) ist, werden die Effekte jedoch konsistent geschätzt.
2. Es wird angenommen, dass fehlende Personen im Haushalt immer weggezogen sind. Wenn dies vereinzelt durch Tod verursacht wurde, wird dies fälschlicherweise als Trennung betrachtet. Da aber in diesem Alter die Mortalität eher gering ist, ist dieses Problem als sekundär zu betrachten.

Interessant ist der Vergleich der Übergänge in AEZ mit den bestehenden AEZ: Während rund 10% der AEZ Haushalte männlich sind (Zustand) sind rund 15-16% der Zugänge (2013/2014) männlich. D.h. die Anteile der Männer an den Ein-Eltern-Familien steigen über die Zeit an, aber nur moderat.

Interessant ist der Vergleich der Übergänge in AEZ mit den bestehenden AEZ: Während rund 10% der AEZ Haushalte männlich sind (Zustand) sind rund 15-16% der Zugänge (2013/2014) männlich. D.h. die Anteile der Männer an den Ein-Eltern-Familien steigen über die Zeit an, aber nur moderat.

### 4.3 Bivariate Analysen und Ausblick

Anhand der Lebensformklassifizierung und der Codierung des Übergangs können Forscher/-innen eigene Fragestellungen bearbeiten.

Interessant sind dabei insbesondere seltene Ereignisse und kleine Gruppen. Im Querschnitt könnten das neben alleinerziehenden Vätern auch Familien im Wechselmodell sein. Für diese Fragestellungen bietet in Deutschland nur der Mikrozensus ausreichende Fallzahlen.

Für Analysen des Übergangs müssen größere Gruppen betrachtet werden. Bei sehr kleinen Gruppen stößt selbst das MZ-Panel an seine Grenzen, wenn Veränderungen untersucht werden sollen. So ist der Übergang in das Wechselmodell aufgrund der Fallzahlen beispielsweise selbst mit dem Mikrozensus nicht untersuchbar (Fallzahl <10).

Gut untersuchbar dagegen sind Determinanten des Übergangs in weibliche versus männliche Alleinerziehendenschaft. So könnte beispielsweise untersucht werden, wie sich die geschlechtsspezifischen Übergänge für Väter und Mütter unterscheiden und ob die Übergänge vom Bildungsniveau abhängen. Interessant wäre auch zu fragen, welche Charakteristika der Eltern, bzw. Arbeitskonstellationen den geschlechtsspezifischen Übergang determinieren und welche Rolle dabei das Alter der Kinder spielt.

Als erster Anhaltspunkt wird hier gezeigt, wie die Erwerbskonstellation vor der Auflösung des Paares den Aufenthaltsort des Kindes beeinflusst. Hier ist eine naheliegende Vermutung, dass Paare bei einer Trennung auch pragmatisch vorgehen und der Elternteil, der bereits vor der Trennung mehr Care-Arbeit geleistet hat, die Care-Arbeit weiterhin übernimmt und somit alleinerziehend wird.

Erste bivariate Analysen lassen jedoch vermuten, dass genau dies nicht der Fall ist: Unabhängig davon, ob vor der Trennung der Vater oder die Mutter mehr gearbeitet hat (Arbeitszeit identisch bedeutet hier auch: beide erwerbslos oder erwerbstätig +/-2 Stunden), verbleiben die Kinder in den meisten Fällen bei der Mutter.

```
/*
. tab az_v_paar_12 aez_female_ue_13 if ef762_13==1, row all
```

```
+-----+
| Key |
|-----|
| frequency |
| row percentage |
+-----+
```

Arbeitszeit Paar (2012)	Übergang in AEZ - Geschlecht (2013)		Total
	männlich	weibl AEZ	
Frau arbeitet mehr	11 11.83	82 88.17	93 100.00
Arbeitszeit identisch	27 15.25	150 84.75	177 100.00
Mann arbeitet mehr	77 17.82	355 82.18	432 100.00
Total	115 16.38	587 83.62	702 100.00

```
Pearson chi2(2) = 2.2282 Pr = 0.328
likelihood-ratio chi2(2) = 2.3398 Pr = 0.310
Cramér's V = 0.0563
gamma = -0.1402 ASE = 0.096
Kendall's tau-b = -0.0521 ASE = 0.035
```

```
. tab az_v_paar_13 aez_female_ue_14 if ef762_14==1, row all
```

```
+-----+
| Key |
|-----|
| frequency |
| row percentage |
+-----+
```

Arbeitszeit Paar (2013)	Übergang in AEZ - Geschlecht (2014)		Total
	männlich	weibl AEZ	
Frau arbeitet mehr	9 14.06	55 85.94	64 100.00
Arbeitszeit identisch	22 19.47	91 80.53	113 100.00
Mann arbeitet mehr	53 16.46	269 83.54	322 100.00
Total	84 16.83	415 83.17	499 100.00

```
Pearson chi2(2) = 0.9438 Pr = 0.624
```

---

```
likelihood-ratio chi2(2) = 0.9393 Pr = 0.625
      Cramér's V = 0.0435
      gamma = 0.0116 ASE = 0.111
      Kendall's tau-b = 0.0044 ASE = 0.043
```

Diese Zahlen sind ein erster Hinweis gegen die These der Pfadabhängigkeit: Der Aufenthaltsort des Kindes wird bei einer Trennung möglicherweise eher von rollenspezifischen Vorstellungen geprägt. Pfadabhängigkeit kann die Unterschiede nicht erklären.

### **Weitere Erläuterungen finden sich in:**

#### **SPSS**

Lengerer, Andrea; Boehle, Mara (2006): Rekonstruktion von Bandsatzerweiterungen zu Haushalt, Familie und Lebensformen im Mikrozensus. ZUMA-Methodenbericht 2006/05.

#### **Stata**

John, Kristina (2008): Rekonstruktion von abgeleiteten Variablen im Mikrozensus 2005 im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004. GESIS Methodenbericht 2008/7.

John, Kristina (2007): Rekonstruktion von Bandsatzerweiterungen mittels zeilen- bzw. satzübergreifender Operation in Stata im Mikrozensus. GESIS-Methodenberichte 3/2007.

John, Kristina (2006): Rekonstruktion von Bandsatzerweiterungen mittels zeilen- bzw. satzübergreifender Operationen in Stata.

## 5 Literatur

---

Chzhen, Yekaterina, und Jonathan Bradshaw 2012. Lone parents, poverty and policy in the European Union. *Journal of European Social Policy* 22:487–506.

Geisler, Esther und Kreyenfeld, Michaela (2018). Alleinerziehende Elternschaft und Transferbezug. Wie erklären sich die Geschlechterunterschiede? Mikrozensus-Nutzer-Konferenz 2018, Mannheim, 26. & 27. November 2018.

Herter-Eschweiler, R., und Schimpl-Neimanns, B. (2018). Möglichkeiten der Verknüpfung von Mikrozensus-Querschnitterhebungen ab 2012 zu Panels. Retrieved from Statistisches Bundesamt (Destatis); GESIS - Leibniz Institute for the Social Sciences website: [https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panelbildung\\_suf2012.pdf](https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panelbildung_suf2012.pdf)

Nöthen, M. (2005). Von der „traditionellen Familie“ zu „neuen Lebensformen“. Neuerungen in der Familienberichterstattung des Mikrozensus. *Wirtschaft und Statistik*, 1/2005, S. 25-40.

RDC of the Federal Statistical Office and the statistical offices of the Länder (RDC). (2016). Mikrozensus 2012, SUF, Version 0: (Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

RDC of the Federal Statistical Office and the statistical offices of the Länder (RDC). (2018). Mikrozensus 2013, SUF, Version 0: (Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

RDC of the Federal Statistical Office and the statistical offices of the Länder (RDC). (2018). Mikrozensus 2014, SUF, Version 0: (Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

Statistisches Bundesamt (2016): Mikrozensus 2015, Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 3 Haushalte und Familien. Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2018). Alleinerziehende in Deutschland 2017. Begleitmaterial zur Pressekonzferenz am 2. August 2018. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt (Destatis).

Walper, Sabine (2016). Arrangements elterlicher Fürsorge nach Trennung und Scheidung: Das Wechselmodell im Licht neuer Daten aus Deutschland. In 21. Deutscher Familiengerichtstag vom 21. bis 24. Oktober 2015 in Brühl. Band 19, Hrsg. Deutscher Familiengerichtstag e.V., 99-143. Bielefeld: Giesecking Verlag.

Walper, Sabine (2018). Elterliche Sorge und Wohn- bzw. Betreuungsarrangements. In Familien nach Trennung und Scheidung in Deutschland, Hrsg. Esther Geisler, Katja Köppen, Michaela Kreyenfeld, Heike Trappe, und Matthias Pollmann-Schult, 16-17. Berlin, Rostock, Magdeburg: Hertie School of Governance; Universität Rostock; Universität Magdeburg.

## 6 Anhang

---

```

clear
capture log close

* Autor: Anne Balz
* GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

*
*****
*****
*
=====
=====
* Zwei Teile: Tool & Analysepotential des Panels
*
=====
=====
* (1) TOOL: Differenzierte Codierung des Lebensformtyps
/*
1 "Hetero-NEL-Paar mit Kind (>18)" ///
2 "Hetero-Ehe-Paar mit Kind (>18)" ///
3 "Hetero-NEL-Paar mit Kind (<18)" ///
4 "Hetero-Ehe-Paar mit Kind (<18)" ///
5 "männl. GG-Paar mit Kind (>18)" ///
6 "weibl. GG-Paar mit Kind (>18)" ///
7 "männl. GG-Paar mit Kind (<18)" ///
8 "weibl. GG-Paar mit Kind (<18)" ///
9 "männl. AEZ mit Kind (>18)" ///
10 "weibl. AEZ mit Kind (>18)" ///
11 "männl. AEZ mit Kind (<18)" ///
12 "weibl. AEZ mit Kind (<18)" ///
13 "männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (>18)" ///
14 "weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (>18)" ///
15 "männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)" ///
16 "weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)" ///
17 "männl. Alleinstehender" ///
18 "weibl. Alleinstehende" ///
19 "Hetero-NEL-Paar ohne Kind" ///
20 "Hetero-Ehe Paar ohne Kind" ///
21 "männl. GG-Paar ohne Kind" ///
22 "weibl. GG-Paar ohne Kind"
*/
*
=====
=====
*
*****
*****
*
*****
*****
*
=====
=====

```

```

* PANELZUSAMMENFÜHRUNG
*
=====
=====
*
*****
*****
* nutze Syntax:
* https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panel_121314_v1.do
* Dokumentation hier:
https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/panelbildung_suf2012.
pdf

use "P:\AEZ\panel_121314_v1w_1.dta", replace

* numlabel _all, add force
*
*****
*****
*
=====
=====
* DATENAUFBEREITUNG
*
=====
=====
*
*****
*****

*Variablen im Panel "sprechend" umbenennen
rename *_1 *_12
rename *_2 *_13
rename *_3 *_14

*
=====
=====
* Lebensformebene *
=====
*
=====
* laufende LF-Nr generieren (Bundesland, Nr. das AWB, Nr. des HH im
AWB, Jahresüberhang, Nr. Lebensform im HH)
egen lf_nr12=group(ef1 ef3 ef4 ef5b_12 ef27_12) //2012
egen lf_nr13=group(ef1 ef3 ef4 ef5b_13 ef27_13) //2013
egen lf_nr14=group(ef1 ef3 ef4 ef5b_14 ef27_14) //2014

*
=====
=====
* Haushaltsebene *
=====
*
=====
=====

```

```

* laufende LF-Nr generieren (Bundesland, Nr. das AWB, Nr. des HH im
AWB, Jahresüberhang, Nr. Lebensform im HH)
egen hh_nr12=group(ef1 ef3 ef4 ef5b_12) //2012
egen hh_nr13=group(ef1 ef3 ef4 ef5b_13) //2013
egen hh_nr14=group(ef1 ef3 ef4 ef5b_14) //2014

*
=====
=====
* - der Typ der Lebensform allen Lebensformmitgliedern zugewie-
sen wird
*****
* Lebensformtypen(ef809) werden vom Amt bereit gestellt. Der Lebens-
formtyp wird dabei jeder Person der Lebensform zugeordnet.
* Allerdings sind nicht alle Lebensformen verfügbar, daher differen-
zierte Codierung hilfreich.
*****

* Umsetzung mit 5 Hilfsvariablen:
* h1) LP vorhanden?
* h2) Kind vorhanden?
* h3) Nebenwohnsitz Kind (für Wechselmodell)
* h4) Geschlecht?
* h5) NEL/Ehepartner?

label define lf_diff ///
1 "Hetero-NEL-Paar mit Kind (>18)" ///
2 "Hetero-Ehe-Paar mit Kind (>18)" ///
3 "Hetero-NEL-Paar mit Kind (<18)" ///
4 "Hetero-Ehe-Paar mit Kind (<18)" ///
5 "männl. GG-Paar mit Kind (>18)" ///
6 "weibl. GG-Paar mit Kind (>18)" ///
7 "männl. GG-Paar mit Kind (<18)" ///
8 "weibl. GG-Paar mit Kind (<18)" ///
9 "männl. AEZ mit Kind (>18)" ///
10 "weibl. AEZ mit Kind (>18)" ///
11 "männl. AEZ mit Kind (<18)" ///
12 "weibl. AEZ mit Kind (<18)" ///
111 "männl. AEZ mit Kind (<18) ohne weiterem Erwachsenen im Haus-
halt" ///
112 "weibl. AEZ mit Kind (<18) ohne weiterem Erwachsenen im Haus-
halt" ///
13 "männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (>18)" ///
14 "weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (>18)" ///
15 "männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)" ///
16 "weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)" ///
115 "männl. AEZ mit Kind (<18) ohne weiterem Erwachsenen im Haus-
halt" ///
116 "weibl. AEZ mit Kind (<18) ohne weiterem Erwachsenen im Haus-
halt" ///
17 "männl. Alleinstehender" ///
18 "weibl. Alleinstehende" ///
19 "Hetero-NEL-Paar ohne Kind" ///
20 "Hetero-Ehe Paar ohne Kind" ///
21 "männl. GG-Paar ohne Kind" ///
22 "weibl. GG-Paar ohne Kind"

**Schritt 1: Codierung der Hilfsvariablen

```

```

*****
foreach year in 12 13 14{
* H1) Lebenspartner (LP) vorhanden?
egen h1_lp_`year' = max((ef762_`year'==2)), by(lf_nr`year') /* Le-
benspartner vorhanden?
tab ef809_`year' h1_lp_`year'
tab ef809_`year' h1_lp_`year', mis

* H2) Kind vorhanden? (Unterscheidung in <18 und >=18)
egen h2_kind_`year' = max((ef762_`year'==3)), by(lf_nr`year') /*
Kind vorhanden?
egen h2_kind18_`year' = max((ef762_`year'==3)*(ef44_`year' <18)),
by(lf_nr`year') /* Kind vorhanden (<18)?
tab ef809_`year' h2_kind18_`year' , mis
tab ef809_`year' h2_kind_`year' , mis //stimmt überein
* In offizieller Codierung ist Altersgrenze nicht umgesetzt!

* H3) Nebenwohnsitz Kind (für Wechselmodell)
egen h3_kindws_`year' = max((ef762_`year'==3)*(ef44_`year'
<18)*ef30_`year'), by(lf_nr`year') /* Kind 2.Wohnsitz?
tab h3_kindws_`year' ef30_`year' if ef762_`year'==3 & ef44_`year'
<18, mis
* tab h3_kindws_13 ws_13, mis

* H4) Geschlecht der Bezugsperson (BP) und des Lebenspartners (LP)
egen h4_sex_bp_`year' = max(ef46_`year'*(ef762_`year'==1)),
by(lf_nr`year') //siehe Beispiel
https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/Auswertungsbeispiel\_S
taatsangehoerigkeitDerHHbezugsperson.pdf
    replace h4_sex_bp_`year' = . if ef46_`year'<0
egen h4_sex_lp_`year' = max(ef46_`year'*(ef762_`year'==2)),
by(lf_nr`year') //siehe Beispiel
https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/Auswertungsbeispiel\_S
taatsangehoerigkeitDerHHbezugsperson.pdf
    replace h4_sex_lp_`year' = . if ef46_`year'<0
gen h4_gg_`year' = 0
replace h4_gg_`year' = 1 if h4_sex_bp_`year'==h4_sex_lp_`year' &
h4_sex_bp_`year'!=.
tab ef809_`year' h4_gg_`year' //stimmt überein

* H5) NEL/Ehepartner?
egen h5_marr_`year' = max((ef33_`year'==1)*(ef762_`year'==1)),
by(lf_nr`year') //siehe Beispiel
https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/Auswertungsbeispiel\_S
taatsangehoerigkeitDerHHbezugsperson.pdf
tab ef809_`year' h5_marr_`year', mis

* H6) Anzahl der Erwachsene im Haushalt
egen h6_`year' = total(ef44_`year' >=18), by(hh_nr`year') /* Anzahl
der Erwachsenen im Haushalt (--> h6b > 1: wenn Mutter mit erwachse-
nen und miderjährigen Kind in LF; Drei Generationen-HH; ...)
replace h6_`year' = . if hh_nr12==.

* H7) Anzahl der Lebensformen innerhalb des Haushaltes
egen h7_`year' = max((ef27_`year'>=2)), by(hh_nr`year') /* 0 "1
Lebensform" 1 ">=2 Lebensformen vorhanden"

}

```

```

**Schritt 1: Codierung der Lebensformtypen
*****
foreach year in 12 13 14{
gen lf_diff_`year'=.
replace lf_diff_`year' = 1 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==0 & h5_marr_`year' ==0 & h2_kind18_`year' == 0
//Hetero-NEL-Paar mit Kind (>=18)
replace lf_diff_`year' = 2 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==0 & h5_marr_`year' ==1 & h2_kind18_`year' == 0
//Hetero-Ehe-Paar mit Kind (>=18)
replace lf_diff_`year' = 3 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==0 & h5_marr_`year' ==0 & h2_kind18_`year' == 1
//Hetero-NEL-Paar mit Kind (<18)
replace lf_diff_`year' = 4 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==0 & h5_marr_`year' ==1 & h2_kind18_`year' == 1
//Hetero-Ehe-Paar mit Kind (<18)

replace lf_diff_`year' = 5 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==1 & h4_sex_bp_`year'==1 & h2_kind18_`year' == 0
//männl. GG-Paar mit Kind (>=18)
replace lf_diff_`year' = 6 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==1 & h4_sex_bp_`year'==2 & h2_kind18_`year' == 0
//weibl. GG-Paar mit Kind (>=18)
replace lf_diff_`year' = 7 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==1 & h4_sex_bp_`year'==1 & h2_kind18_`year' == 1
//männl. GG-Paar mit Kind (<18)
replace lf_diff_`year' = 8 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==1
& h4_gg_`year' ==1 & h4_sex_bp_`year'==2 & h2_kind18_`year' == 1
//weibl. GG-Paar mit Kind (<18)

replace lf_diff_`year' = 9 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==1 & h2_kind18_`year' == 0 //männl. AEZ mit Kind
(>=18)
replace lf_diff_`year' = 10 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==2 & h2_kind18_`year' == 0 //weibl. AEZ mit Kind
(>=18)
replace lf_diff_`year' = 11 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==1 & h2_kind18_`year' == 1 //männl. AEZ mit Kind
(<18)
replace lf_diff_`year' = 12 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==2 & h2_kind18_`year' == 1 //weibl. AEZ mit Kind
(<18)

replace lf_diff_`year' = 13 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==1 & h3_kindws_`year'>1 & h2_kind18_`year' == 0
//männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (>=18)
replace lf_diff_`year' = 14 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==2 & h3_kindws_`year'>1 & h2_kind18_`year' == 0
//weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (>=18)
replace lf_diff_`year' = 15 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==1 & h3_kindws_`year'>1 & h2_kind18_`year' == 1
//männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)
replace lf_diff_`year' = 16 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==1
& h4_sex_bp_`year'==2 & h3_kindws_`year'>1 & h2_kind18_`year' == 1
//weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)

```

```

replace lf_diff_`year' = 17 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==0
& h4_sex_bp_`year'==1 //männl. Alleinstehender
replace lf_diff_`year' = 18 if h1_lp_`year' == 0 & h2_kind_`year'==0
& h4_sex_bp_`year'==2 //weibl. Alleinstehende

replace lf_diff_`year' = 19 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==0
& h4_gg_`year'==0 & h5_marr_`year' ==0 //Hetero-NEL-Paar ohne Kind
replace lf_diff_`year' = 20 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==0
& h4_gg_`year'==0 & h5_marr_`year' ==1 //Hetero-Ehe Paar ohne Kind

replace lf_diff_`year' = 21 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==0
& h4_gg_`year'==1 & h4_sex_bp_`year'==1 //männl. GG-Paar ohne Kind
replace lf_diff_`year' = 22 if h1_lp_`year' == 1 & h2_kind_`year'==0
& h4_gg_`year'==1 & h4_sex_bp_`year'==2 //weibl. GG-Paar ohne Kind

replace lf_diff_`year' = 111 if h1_lp_`year' == 0 &
h2_kind_`year'==1 & h4_sex_bp_`year'==1 & h2_kind18_`year' == 1 &
h6_`year'==1 //männl. AEZ mit Kind (<18) OHNE weiterem Erwachsenen
im Haushalt
replace lf_diff_`year' = 112 if h1_lp_`year' == 0 &
h2_kind_`year'==1 & h4_sex_bp_`year'==2 & h2_kind18_`year' == 1 &
h6_`year'==1 //weibl. AEZ mit Kind (<18) OHNE weiterem Erwachsenen
im Haushalt

replace lf_diff_`year' = 115 if h1_lp_`year' == 0 &
h2_kind_`year'==1 & h4_sex_bp_`year'==1 & h3_kindws_`year'>1 &
h2_kind18_`year' == 1 //männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)
OHNE weiterem Erwachsenen im Haushalt
replace lf_diff_`year' = 116 if h1_lp_`year' == 0 &
h2_kind_`year'==1 & h4_sex_bp_`year'==2 & h3_kindws_`year'>1 &
h2_kind18_`year' == 1 //weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)
OHNE weiterem Erwachsenen im Haushalt

* Label zuweisen
label values lf_diff_`year' lf_diff
}

label var lf_diff_12 "Lebensformtypen differenziert (2012)"
label var lf_diff_13 "Lebensformtypen differenziert (2013)"
label var lf_diff_14 "Lebensformtypen differenziert (2014)"

*****
* Auszählungen auf LF-Ebene
*****
numlabel, add force

* Check: Wie häufig leben Lebensformen mit weiteren LF im HH?
tab lf_diff_12 h7_12 if (ef762_12==1), row
tab lf_diff_13 h7_13 if (ef762_12==1), row
tab lf_diff_14 h7_14 if (ef762_12==1), row

* Rund 5% der LF leben in Mehr-LF-Haushalten. D.h. z.B. Drei-
Generationen-Familie, Paar mit Mutter/Schwiegermutter
* Dies betrifft auch Alleinerziehende.

* In den vorgestellten Definitionen ist dies nicht berücksichtigt,
anhand der generierten Hilfsvariable h7 könnte dies zusätzlich be-
rücksichtigt werden.

```

\* In den weiten Definitionen, die auch das Vorhandensein weiterer Erwachsener zulassen sind diese Mehr-Lebensformen-Haushalte (z.B. Drei-Generationen-Haushalte) alleinerziehend  
 \* In den engsten Definition (ohne weitere Erwachsene im HH) sind sie normalerweise ohnehin ausgeschlossen; Ausnahmen sind denkbar: z.B. Alleinerziehende mit 16-jährigem Aupair im HH

\*Auszählung auf Lebensformebene  
 tab lf\_diff\_12 if (ef762\_12==1)  
 tab lf\_diff\_13 if (ef762\_13==1)  
 tab lf\_diff\_14 if (ef762\_14==1)

\* Für die weitere Analyse wird die strenge Definition gewählt. AEZ mit weiterer erwachsener Person im HH werden ausgeschlossen.

\*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*

\* (2) ANALYSEBEISPIEL: Übergang in Alleinerziehende Elternschaft (nach Geschlecht)

\*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*

/\*Dieses Analysebeispiel nutzt eine besondere Stärke des Mikrozensus-Panel: es bietet eine ideale Datenbasis für die Analyse seltener Ereignisse.

Als Analysebeispiel wird der Übergang von der Paarfamilie in eine Ein-Eltern-Familie untersucht.

Für ein so seltenes Ereignis (insbesondere durch den Vergleich alleinerziehender Mütter und Väter kommt in Deutschland nur der Mikrozensus in Frage.

So kann geprüft werden, ob der Aufenthaltsort des Kindes von Rollenbildern oder von der Arbeitsteilung der Eltern vor der Trennung determiniert wird.

Alle anderen großen Panelstudien (PASS, SOEP, Pairfam) mit rund 20.000 Befragten pro Jahr sind aufgrund der mangelnden Fallzahlen dieses seltenen Ereignisses ungeeignet.

Ein Ausweg wäre das Poolen der Panels für mehrere oder alle Wellen. Der große Nachteil dieses Vorgehens ist, dass man dann nicht den aktuellen Rand untersuchen kann.

Nachteil des Mikrozensuspanels ist dabei, dass Wegzüge nicht verfolgt werden, d.h. wenn eine Trennung mit der Haushaltsauflösung verbunden ist wird dies nicht berücksichtigt,

was für eine Einschätzung der Anteile problematisch ist, d.h. es liegt eine Unterschätzung der Übergänge vor. Wenn das Auflösungsverhalten jedoch zufällig ist, werden Effekte jedoch konsistent geschätzt.

\*/

\*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*

```

*
*****
*****
*
=====
=====
* Analysen des Übergangs (Paare in AEZ)
*
=====
=====
*
*****
*****
// Übergang in Alleinerziehendenschaft bedeutet: 2012 war ein Paar
vorhanden & 2013 eine AEZ-LF oder eine alleinstehende Person
// (hier wird angenommen, dass der andere Partner mit den Kindern
ausgezogen ist). Das gleiche gilt für den Übergang von 2013 auf
2014.

// Paare ist die Risikopopulation (zwischen verheiratet und NEL wird
nicht unterschieden)
recode lf_diff_12 (3 4=1 "NEL/Ehepaar m. Kind (<18)") (nonm=.), gen
(paar_12)
recode lf_diff_13 (3 4=1 "NEL/Ehepaar m. Kind (<18)") (nonm=.), gen
(paar_13)
recode lf_diff_14 (3 4=1 "NEL/Ehepaar m. Kind (<18)") (nonm=.), gen
(paar_14)

tab paar_12
tab paar_12 if ef762_12==1 //(zur für BZP der LF!)

tab paar_13
tab paar_13 if ef762_13==1 //(zur für BZP der LF!)

*
=====
=====
*          Definition des Übergangs (Paar-LF --> AEZ-LF (entweder
LF-Typ Alleinerz. oder Alleinstehend))
*
=====
=====
// Zielvariable: AEZ (3: Strenge Definition)

* differenzierter Übergang
foreach year in 13 14{
recode lf_diff_`year' ///
(111=111 "männl. AEZ") ///
(112=112 "weibl. AEZ") ///
(115=115 "männl. AEZ (Wechselmodell)") ///
(116=116 "weibl. AEZ (Wechselmodell)") ///
(17=17 "männl. Alleinstehender") ///
(18=18 "weibl. Alleinstehende") ///
(nonm=.), gen(aez_diff_`year')
}
replace aez_diff_13 = . if paar_12==. // Übergang hatt nur stattge-
funden, wenn im Vorjahr Paar mit Kind <18 vorhanden

```

```

replace aez_diff_14 = . if paar_13==. // Übergang hatt nur stattge-
funden, wenn im Vorjahr Paar mit Kind <18 vorhanden
label var aez_diff_13 "Übergang in AEZ - differenziert (2013)"
label var aez_diff_14 "Übergang in AEZ - differenziert (2014)"

**2013 (Übergang 2012-->2013)
tab aez_diff_13 paar_12 if ef762_13==1 , col //Anzeige der Übergänge
(LF-Ebene)

**2014 (Übergang 2013-->2014)
tab aez_diff_14 paar_13 if ef762_14==1 , col //Anzeige der Übergänge
(LF-Ebene)

// Betrachtet man die Fallzahlen der differenzierten Übergänge zeigt
sich, dass Übergang in Wechselmodell nicht untersuchbar ist, da
Fallzahlen zu gering <10;
// d.h. Untersuchung von Determinanten der Übergangswahrscheinlich-
keiten Residenz- vs. Wechselmodell nicht möglich.
// Trennung nach Geschlecht jedoch möglich,
// d.h. Untersuchung von Determinanten der Übergangswahrscheinlich-
keiten Aufenthaltsort beim Vater vs. Mutter.

* Analyse des Übergangs nach Geschlecht
foreach year in 13 14{
recode lf_diff_`year' ///
(111=0 "männlich AEZ") /*"männl. AEZ mit Kind (<18)"*/ ///
(112=1 "weibl AEZ") /*"weibl. AEZ mit Kind (<18)"*/ ///
(115=0) /*"männl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)"*/ ///
(116=1) /*"weibl. AEZ mit Kind im Wechselmodell (<18)"*/ ///
(17=1) /*"männl. Alleinstehender"==>weibl. AEZ */ ///
(18=0) /*"weibl. Alleinstehender"==>männl. AEZ */ ///
(nonm=.), gen(aez_female_ue_`year')
}

replace aez_female_ue_13 = . if paar_12==. // Übergang hat nur
stattgefunden, wenn im Vorjahr Paar vorhanden
replace aez_female_ue_14 = . if paar_13==. // Übergang hat nur
stattgefunden, wenn im Vorjahr Paar vorhanden
label var aez_female_ue_13 "Übergang in AEZ - Geschlecht(2013)"
label var aez_female_ue_14 "Übergang in AEZ - Geschlecht(2014)"

**2013 (Übergang 2012-->2013)
tab aez_female_ue_13 paar_12 if ef762_13==1 , col //Anzeige der
Übergänge (LF-Ebene)

**2014 (Übergang 2013-->2014)
tab aez_female_ue_14 paar_13 if ef762_14==1 , col //Anzeige der
Übergänge (LF-Ebene)

/* 2012-->2013 (LF-Ebene)

```

	NEL/Ehepa	Total
männlich AEZ	115	115
	16.38	16.38

weibl AEZ		587		587
		83.62		83.62
-----+-----+-----				
Total		702		702
		100.00		100.00

2013-->2014 (LF-Ebene)

		NEL/Ehepa		Total
-----+-----+-----				
männlich AEZ		84		84
		16.83		16.83
-----+-----+-----				
weibl AEZ		415		415
		83.17		83.17
-----+-----+-----				
Total		499		499
		100.00		100.00

\*/

\* bedeutet, dass in 16% bzw. 17% aller Trennungen die Kinder beim Vater bleiben

\* d.h 16% bzw. 17% der Neuzugänge sind Männer

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

\*=====

\* Anteil der Trennungen von Paaren mit Kindern

\*=====

\* Übergang 2012-->2013

gen ueber1213 = .

replace ueber1213 = 0 if (paar\_12 ==1)& (paar\_13==1) // Die Lebensform wurde in beiden Jahren als Paar klassifiziert; es liegt also keine Trennung vor

replace ueber1213 = 1 if (paar\_12 ==1)& (aez\_female\_ue\_13==0|aez\_female\_ue\_13==1) // Die Lebensform wurde 2012 als Paar klassifiziert; 2013 als AEZ oder Alleinstehend: Trennung wird angenommen

\* Übergang 2013-->2014

gen ueber1314 = .

replace ueber1314 = 0 if (paar\_13 ==1)& (paar\_14==1) // Die Lebensform wurde in beiden Jahren als Paar klassifiziert; es liegt also keine Trennung vor

replace ueber1314 = 1 if (paar\_13 ==1)& (aez\_female\_ue\_14==0|aez\_female\_ue\_14==1) // Die Lebensform wurde 2013 als Paar klassifiziert; 2014 als AEZ oder Alleinstehend: Trennung wird angenommen

\*tab ueber1213 paar\_12 //Personenebene  
tab ueber1213 paar\_12 if ef762\_13==1,col

\*tab ueber1314 paar\_13 //Personenebene  
tab ueber1314 paar\_13 if ef762\_14==1,col

```

*(LF-Ebene) : pro Jahr lösen sich ca. 2-3% der Partnerschaften mit
Kindern unter 18 auf

*=====
* Arbeitszeit
*=====

foreach year in 12 13{
egen az_m1_`year' =
max((ef762_`year'==1)*(ef134_`year')*(ef46_`year'==1)),
by(lf_nr`year') /* AZ Mann 1
egen az_m2_`year' =
max((ef762_`year'==2)*(ef134_`year')*(ef46_`year'==1)),
by(lf_nr`year') /* AZ Mann 2
tab az_m2_`year' if az_m2_`year' !=0 & paar_`year' ==1
egen az_f1_`year' =
max((ef762_`year'==1)*(ef134_`year')*(ef46_`year'==2)),
by(lf_nr`year') /* AZ Frau 1
egen az_f2_`year' =
max((ef762_`year'==2)*(ef134_`year')*(ef46_`year'==2)),
by(lf_nr`year') /* AZ Frau 2
tab az_f1_`year' if az_f1_`year' !=0 & paar_`year' ==1
* Vergleich
gen az_d_paar_`year' = az_m1_`year' - az_f2_`year' //positiv: Mann
arbeitet mehr
recode az_d_paar_`year' (-100/-3=1 "Frau arbeitet mehr") (-2/2=2 "Ar-
beitszeit identisch") (3/100=3 "Mann arbeitet mehr"), gen
(az_v_paar_`year')
}
label var az_v_paar_12 "Arbeitszeit Paar (2012)"
label var az_v_paar_13 "Arbeitszeit Paar (2013)"

tab az_v_paar_12 aez_female_ue_13 if ef762_13==1, row all
tab az_v_paar_13 aez_female_ue_14 if ef762_14==1, row all

```

```

/*
. tab az_v_paar_12 aez_female_ue_13 if ef762_13==1, row all

```

```

+-----+
| Key          |
|-----|
| frequency    |
| row percentage |
+-----+

```

Arbeitszeit Paar (2012)	Übergang in AEZ - Geschlecht (2013)		Total
	männlich	weibl AEZ	
Frau arbeitet mehr	11	82	93
	11.83	88.17	100.00
Arbeitszeit identisch	27	150	177
	15.25	84.75	100.00
Mann arbeitet mehr	77	355	432

```

-----+-----
|          | 17.82   82.18 | 100.00
-----+-----
Total | 115     587 | 702
| 16.38   83.62 | 100.00
-----+-----

Pearson chi2(2) = 2.2282 Pr = 0.328
likelihood-ratio chi2(2) = 2.3398 Pr = 0.310
Cramér's V = 0.0563
gamma = -0.1402 ASE = 0.096
Kendall's tau-b = -0.0521 ASE = 0.035

```

```
. tab az_v_paar_13 aez_female_ue_14 if ef762_14==1, row all
```

```

+-----+
| Key |
|-----|
| frequency |
| row percentage |
+-----+

```

```

-----+-----
Arbeitszeit Paar | Übergang in AEZ -
(2013) | männlich weibl AEZ | Total
-----+-----
Frau arbeitet mehr | 9 55 | 64
| 14.06 85.94 | 100.00
-----+-----
Arbeitszeit identisch | 22 91 | 113
| 19.47 80.53 | 100.00
-----+-----
Mann arbeitet mehr | 53 269 | 322
| 16.46 83.54 | 100.00
-----+-----
Total | 84 415 | 499
| 16.83 83.17 | 100.00
-----+-----

```

```

Pearson chi2(2) = 0.9438 Pr = 0.624
likelihood-ratio chi2(2) = 0.9393 Pr = 0.625
Cramér's V = 0.0435
gamma = 0.0116 ASE = 0.111
Kendall's tau-b = 0.0044 ASE = 0.043

```

```
*/
```

```
*=====
```

```
capture log close
exit
```

```
*=====
```